

**Verordnung  
über die Festsetzung  
eines Wasserschutzgebietes  
für die Wassergewinnungsanlagen  
des Oldenburgisch-Ostfriesischen  
Wasserverbandes in Wildeshausen  
- Wasserfassung D -**

Aufgrund der §§ 39, 40, 41, 115 Abs. 2 und 140 des Niedersächsischen Wassergesetzes in der Fassung vom 1. 12. 1970 (Nds. GVBl. S. 457) und der §§ 19 und 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WashG) vom 27. 7. 1957 (BGBl. I, S. 1110) wird folgendes verordnet:

**§ 1**

Für die Wassergewinnungsanlagen des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes in Wildeshausen - Wasserfassung D - wird im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung zum Schutze vor nachteiligen Einwirkungen das Wasserschutzgebiet Wildeshausen wie folgt festgesetzt:

**§ 2**

- (1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die Schutzzone I (Fassungsbereich), II (engere Schutzzone), III A und III B (weitere Schutzzone).
- (2) Die in den Gemarkungen Wildeshausen-Stadt und Dötlingen des Landkreises Oldenburg sowie in den Gemarkungen Prinzhöfte, Klein-Henstedt, Winkelsett und Reckum des Landkreises Grafschaft Hoya gelegenen Schutzzonen werden wie folgt beschrieben:

**Schutzzone I (Fassungsbereich)**

Die Schutzzone I umfaßt eine kreisförmige Fläche um jeden Brunnen mit einem Halbmesser von 10 m. Die Brunnen liegen auf folgenden Flurstücken:

Landkreis Oldenburg,  
Gemarkung Wildeshausen-Stadt,  
Flur 37, Flurstück 168  
Flur 39, Flurstücke 39/12, 40/2, 40/20

Landkreis Grafschaft Hoya,  
Gemarkung Prinzhöfte,  
Flur 15, Flurstück 16  
Flur 16, Flurstück 39/1, 42/4, 45/8

**Schutzzone II (engere Schutzzone)**

Die Schutzzone II wird durch parallel zu den Achsen der Brunnenreihen verlaufende Linien begrenzt. Der Abstand dieser Linien v. den Achsen beträgt in allen Fällen 100 m. In Längsrichtung der Brunnenreihen erstreckt sich die Zone II jeweils 100 m über den letzten Brunnen hinaus, wo halbkreisförmige Bögen mit einem Halbmesser von 100 m den Abschluß bilden. Folgende Verbindungslinien (Achsen) liegen den geometrisch konstruierten Schutzzonen zugrunde:

Brunnen IV - V - VII - XXII - XXIV - VIII - XI

Brunnen XII - XIX

Brunnen XIII - XXI - XV - XIII

Folgende Flurstücke liegen mit ihrer gesamten oder einem Teil ihrer Fläche in der Schutzzone II:

Landkreis Oldenburg,  
Gemarkung Wildeshausen-Stadt  
Flur 37, Flurstücke 62, 66, 67, 68, 69, 164, 165, 166, 168  
Flur 39, Flurstücke 39/12, 39/30, 40/2, 43, 44, 45, 46/1, 48/1, 48/2, 48/3, 48/14, 48/16, 48/21, 49, 50, 51, 52, 53, 54/1, 54/3, 60, 48/20,

Landkreis Grafschaft Hoya,  
Gemarkung Reckum  
Flur 1, Flurstück 2  
Gemarkung Prinzhöfte  
Flur 15, Flurstücke 1, 2, 3, 16, 19, 20, 31  
Flur 16, Flurstücke 35, 37, 39/1, 42/4, 45/8, 59, 60/3, 62

**Schutzzone III A (weitere Schutzzone)**

Die Schutzzone III A liegt in der Flur 40 der Gemarkung Dötlingen und in den Fluren 37, 38 und 39 der Gemarkung Wildeshausen-Stadt des Landkreises Oldenburg,

ferner in den Fluren 2, 14, 15, 16 und 17 der Gemarkung Prinzhöfte, in den Fluren 1, 6, 7, 8, 9, 10, 15 und 28 der Gemarkung Winkelsett und in den Fluren 1, 2 und 3 der Gemarkung Reckum des Landkreises Grafschaft Hoya.

Beginnend am der B 213 in Pfenningstedterfeld (Nordwestecke des Flurstücks 7/1, Flur 17, Gemarkung Prinzhöfte) verläuft die Grenzlinie in östlicher Richtung bis zur Südostecke des Flurstücks 10/3, durchquert die Flurstücke 10/3, 9 und 66/2, kreuzt die Flachsbaue und schwenkt in südöstlicher Richtung, um das Flurstück 66/2, bisher Flur 17 u. die Flurstücke 57, 58 u. 61/1 der Flur 2 mit in das Schutzgebiet einzubeziehen. Die Grenze kreuzt dann in gleicher Richtung die Autobahn E 3 und folgt der Nordostgrenze der Flurstücke 61/2 und 62 der Flur 2 bis zum Wildeshausener Schulweg. Von hier schwenkt sie in südlicher Richtung und durchschneidet die Flurstücke 31 und 32 der Flur 16, das Flurstück 1/1 der Flur 14 und das Flurstück 10 der Flur 15, bisher Gemarkung Prinzhöfte. Die Grenze schließt dann die Flurstücke 1/4, 52/2, 2/6 und 82/3 der Flur 1, Gemarkung Winkelsett, mit in das Schutzgebiet ein. Sie verläuft weiter in südlicher Richtung und folgt dabei der Ostgrenze der Flurstücke 3/2 und 2/7 der Flur 7 bis zur Südwestecke des Flurstücks 10/1, durchquert dann in südöstlicher Richtung die Flurstücke 2/7 und 14/4, um von der Südostecke des Flurstücks 14/4 entlang der Ostgrenze der Flurstücke 25/3 und 25/2, noch Flur 7, Gemarkung Winkelsett, die Landesstraße von Wildeshausen nach Harpstedt zu erreichen. Von hier verläuft die Grenze weiter in südlicher Richtung bis zur Einmündung des Appenrieder Baches in den Katenbach und berührt dabei die Flurstücke 16/2 und 13/2 der Flur 6, sowie die Flurstücke 3/2 und 35/4 der Flur 10. Nun kreuzt sie den Katenbach durchquert das Flurstück 4/3 der Flur 15 in südwestlicher Richtung und folgt der Flurgrenze bis zur Südwestecke des Flurstücks 4/2 der Flur 15, noch Gemarkung Winkelsett. Von diesem südlichsten Punkt der Schutzzone III A verläuft die Grenze in fast nordwestlicher Richtung, berührt das Flurstück 1/1 der Flur 2, Gemarkung Reckum, ferner die Flurstücke 84/8, 62 und 82/1 der Flur 3 und die Flurstücke 2, 10 und 11 der Flur 1, noch Gemarkung Reckum und erreicht die Südspitze des Flurstücks 185, Flur 39, Gemarkung Wildeshausen-Stadt.

Die Grenze schließt dann die Flurstücke 185, 186, 187, 188, 183, 126/1, 133/2, 132, 135, 136, 137, 141, 140, 103/5, 102/4, 102/3, 102/2, 102/1, 101/1, 100, 97/2, 95, 77/1 und 78/3 der Flur 39, Gemarkung Wildeshausen-Stadt mit in das Schutzgebiet ein. Von hier verläuft die Grenze nordwärts in einem schwachen Bogen bis zur Ostecke des Flurstücks 10 der Flur 38, am Twistringer Weg und berührt bzw. durchschneidet dabei die Flurstücke 103/2, 102/3, 95/1, 92, 91, 50, 51, 52, 53, 55, 38/5, 37/3, 36, 12 und 11 der Flur 38.

Die Grenze folgt den Nordwestgrenzen der Flurstücke 5, 7 und 8 der Flur 39 bis zur Landesstraße Wildeshausen - Harpstedt, kreuzt die Straße in östlicher Richtung und verläuft von der Südwestecke des Flurstücks 218/73 wieder in nördlicher Richtung um die Flurstücke

218/73, 218/32, 218/33, 218/34, 218/35, 218/36, 218/19, 218/2, 143/3, 127/1, 78/1, 58, 57, 27 und 19 der Flur 37, noch Gemarkung Wildeshausen-Stadt, mit in das Schutzgebiet einzubeziehen. Die Grenze kreuzt jetzt die Flachsäbe, schneidet das Flurstück 45/8 der Flur 16, Gemarkung Prinzhöfte und führt von der Südecke des Flurstücks 83/12, Flur 40, Gemarkung Dötlingen weiter in nördlicher Richtung. Dabei schließt sie die Flurstücke 83/12, 83/52, 83/9, 83/47, 83/17, 83/6, 83/20,

85/22, 85/35, 93/1 und 94/3 mit in das Schutzgebiet ein, kreuzt die Autobahn E 3 und folgt der Südwestgrenze des Flurstücks 94/5, noch Flur 40, Gemarkung Dötlingen bis zur Bundesstraße 213.

Von hier verläuft die Grenze in nördlicher Richtung an der Ostseite der B 213 bis zum Ausgangspunkt der Beschreibung zurück.

#### Schutzzone III B (weitere Schutzzone)

Die Schutzzone III B liegt in der Flur 1 der Gemarkung Klein Henstedt, in den Fluren 1, 2, 3, 4, 12, 14, 15, 16 und 17 der Gemarkung Prinzhöfte sowie in den Fluren 1, 2, 3, 5, 6, 7, 10 und 11 der Gemarkung Winkelsett.

Beginnend an der B 213 (Nordwestecke des Flurstücks 7/1, Flur 17, Gemarkung Prinzhöfte) verläuft die Grenzlinie der Schutzzone III B in nordöstlicher Richtung, entlang der B 213 bis zur Nordwestecke des Flurstücks 15, schwenkt verstärkt in südöstlicher Richtung und durchschneidet die Flurstücke 18 und 21/1, bisher Flur 17, Gemarkung Prinzhöfte, verläuft weiter in nordöstlicher Richtung bis zur Nordwestecke des Flurstücks 20 der Flur 1 und schließt dabei die Flurstücke 8/1, 11/4 und 20 mit in das Schutzgebiet ein.

Die Grenze verläuft dann in östlicher Richtung und folgt der Nordgrenze der Flurstücke 20 und 40 sowie der Südgrenze des Flurstücks 37, berührt das Flurstück 58/4 und schließt das Flurstück 59, noch Flur 1, Gemarkung Prinzhöfte sowie die Flurstücke 109/37 und 36 der Flur 1, Gemarkung Henstedt mit in das Schutzgebiet ein. Die Grenze schwenkt jetzt in südöstlicher Richtung und durchschneidet das Flurstück 35, noch Flur 1, Gemarkung Klein Henstedt, verläuft weiter in südlicher Richtung entlang der Ostgrenze des Flurstücks 1/13 der Flur 4, Gemarkung Prinzhöfte, kreuzt die Autobahn E 3, folgt der Ostgrenze des Flurstücks 1/14 und durchquert das Flurstück 6, noch Flur 4. Die Grenze setzt sich in gleicher Richtung fort und sieht die Flurstücke 13, 11, 10 und 9 der Flur 12, die Flurstücke 25, 44/27, 45/27 und 20 der Flur 14, noch Gemarkung Prinzhöfte und die Flurstücke 12, 22, 11, 8/1, 8/2, 40/8, 13, 14 und 15/1 der Flur 3, Gemarkung Winkelsett mit in das Schutzgebiet ein. Anschließend folgt sie dem Wohlbach durch die Fluren 5, 11 und 10, Gemarkung Winkelsett bis zur Einmündung in den Appenrieder Bach und folgt dem Appenrieder Bach bis zur Einmündung in den Katenbach. (Anschlußpunkt an die Grenze der Schutzzone III A).

(3) Die genaue Begrenzung des Wasserschutzgebietes ist aus den Karten (Blatt 1 - 4, Maßstab 1 : 5 000) zu ersehen, die beim Landkreis Oldenburg in Oldenburg - untere Wasserbehörde -, Landkreis Grafschaft Hoya in Syke - untere Wasserbehörde - und den Gemeindeverwaltungen Wildeshausen und Dötlingen sowie der Samtgemeindeverwaltung Harpstedt zu jedermanns Einsicht hinterlegt sind.

Die Karten sind Bestandteil dieser Verordnung.

§ 3

Innerhalb des Wasserschutzgebietes sind folgende Handlungen und Anlagen in den jeweiligen Zonen verboten (v), beschränkt zulässig (bz) oder zulässig (z):

Lfd. Nr.

Schutzzone  
I II III III  
A B

Lfd. Nr.	I	II	III A	III B
1. Versenkung von Abwasser und wassergefährdenden Stoffen, Versenkung von radioaktiven Stoffen	v	v	v	v
2. Ablagerung von Stoffen mit auslaugbaren Bestandteilen und Rückständen von Erdöl und Erdgasbohrungen	v	v	v	v
3. Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr				
a) durch Abkippen	v	v	v	bz
b) durch gewerbliche landw. Verwertung bei sofortiger Verteilung	v	v	bz	z
c) durch landw. Eigenverwertung bei sofortiger Verteilung	v	v	z	z
4. Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften und Schädlingsbekämpfungsmitteln, sofern dies nicht nach Nr. 15 oder innerhalb von Räumlichkeiten, die als dichte Wannen ohne Abflußmöglichkeit ausgebildet sind, geschieht	v	v	v	v
5. Geschlossene Wohnsiedlungen oder gewerbliche Anlagen				
a) ohne Anschluß an eine zentrale Abwasserbeseitigung	v	v	v	bz
b) mit Anschluß an eine zentrale Abwasserbeseitigung	v	v	bz	z
6. Nach § 4 Bundesimmissionschutzgesetz (BGBl. I, 1974, S. 721) genehmigungsbedürftige Intensivtierhaltung	v	v	bz	z
7. Friedhöfe	v	v	v	bz
8. Flugplätze	v	v	v	bz
9. Vergraben von Tierkörpern (Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 1. 2. 1939 RGBl. I 1939, S. 187, ab Sept. 1976, BGBl. I, S. 2313)	v	v	v	v
10. Zentrale Abwasserverwertung durch Abwasserlandbehandlung	v	v	v	bz
11. Hauskläranlagen sowie Sicker-, Fäkal- und Abwassersammelgruben	v	v	bz	z
12. a) Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe	v	v	v	bz
b) Leitungsgräben	v	v	z	z
13. Zentrale Kläranlagen	v	v	bz	bz
14. Militärische Anlagen und Übungsplätze sowie militärische Übungen mit Fahrzeugen	v	v	bz	bz
15. Errichtung von Behältern zum Lagern wassergefährdender Stoffe (z. B. Öl und Treibstoffe) bis zum Rauminhalt eines Behälters				
a) bei oberirdischer Lagerung				
1) bis 100 cbm	v	v	bz	bz
2) über 100 cbm	v	v	v	v
b) bei unterirdischer Lagerung				
1) bis 40 cbm	v	v	bz	bz
2) über 40 cbm	v	v	v	v
16. Erdaufschlüsse (z. B. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte)	v	v	bz	z
17. Gebäude, soweit sie nicht unter Ziffer 5 fallen	v	v	bz	z

18. a) Gärfuttersilos und feste Dungstätten	v	v	bz	z
b) Gärfuttermieten und Dung- stätten im jährlichen Wechsel	v	v	z	z
19. Durchleiten von Abwasser in offenen Gerinnen	v	v	bz	z
20. Bohranlagen, soweit sie nicht der Neuerstellung unbrauchbar gewordener Wasserge- winnungsbrunnen dienen	v	v	bz	z
21. Gartenbaubetriebe	v	v	z	z
22. Park-, Sport-, Zelt- und Lagerplätze	v	v	bz	z
23. Anlegung von Autowrack- plätzen	v	v	v	bz
24. Versenkung oder Verrieselung von Kühlwasser	v	v	bz	z
25. Badeanstalten	v	v	bz	z
26. Waschen von Kraftfahrzeugen				
a) gewerblich	v	v	bz	z
b) Privat	v	v	z	z
27. Sprengungen				
a) außer für seismische Zwecke	v	v	bz	z
b) für seismische Zwecke	v	bz	z	z
28. Gräben, die Wasser aus Gebieten außerhalb der Zone II erhalten	v	bz	z	z
29. Einleitung von geklärten Abwässern in Oberflächengewässer	v	v	bz	bz
30. Verwendung von Teer zum Straßenbau (vergl. Nr. 33)	v	v	z	z
31. Beseitigung animalischen Dungs, wenn das übliche Maß der land- wirtschaftlichen Düngung über- schriften wird (vergl. § 15 Abfall- gesetz (BGBl. I 1972, S. 873)	v	v	v	v
32. Straßen und befestigte Wege	v	bz	z	z
33. Autobahnen	v	v	bz	z
34. Sachgemäße Anwendung chemischer Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen und Krautwuchs nach Maßgabe der Verordnung über Anwendungsverbote und -beschrän- kungen für Pflanzenschutzmittel vom 31. 5. 1974 (BGBl. I, S. 1294)	v	bz	z	z
35. Transport wassergefährdender Stoffe	v	v	z	z

§ 4

- (1) Die nach § 3 beschränkt zulässigen Handlungen und Anlagen dürfen nur mit Erlaubnis der jeweils zuständigen unteren Wasserbehörde (Landkreis Oldenburg und Landkreis Grafenschaft Hoya) vorgenommen bzw. errichtet werden.
- (2) Die Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn die beabsichtigte Handlung oder Anlage auf die durch diese Verordnung geschützten Wasserversorgungsanlagen nachteilig einwirken kann und die Nachteile durch Bedingungen oder Auflagen nicht verhütet werden können.

§ 5

- (1) Von den Verboten nach § 3 - ausgenommen Nr. 15 - kann die zuständige untere Wasserbehörde widerrufliche Ausnahmen zulassen, wenn die Belange des Wasserschutzgebietes dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die Zustimmung hierzu ist von der zuständigen oberen Wasserbehörde (Präsident des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg, Regierungspräsident Hannover) einzuholen.

- (2) In den Fällen des § 3 Nr. 15 a) kann die Bauaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der zuständigen unteren Wasserbehörde und mit Zustimmung der zuständigen oberen Wasserbehörde Ausnahmen zulassen, wenn die Voraussetzungen des § 11 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 11. 1. 1971 (Nds. GVBl. S. 5) erfüllt sind.
- (3) Der zuständigen oberen Wasserbehörde ist von jeder erteilten Ausnahmegenehmigung eine Abschrift zu übersenden.

§ 6

Anlagen, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig vorhanden sind, jedoch den Vorschriften des § 3 nicht entsprechen, bleiben zunächst weiter zugelassen. Die zuständige untere Wasserbehörde kann jedoch von Amts wegen oder auf Antrag des Wasserwerkträgers jederzeit die Änderung oder Beseitigung verlangen, wenn der Zweck dieser Verordnung es erforderlich macht. Die Vorschriften des § 41 des Niedersächsischen Wassergesetzes und des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung vom 21. 3. 1951 (Nds. GVBl. S. 79) bleiben unberührt.

§ 7

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der im Wasserschutzgebiet liegenden Grundstücke haben zu dulden, daß Beauftragte des Wasserwerkträgers und der Wasserbehörden oder der von ihnen ermächtigten Dienststellen nach vorheriger Ankündigung die Grundstücke betreten, um die Einhaltung der Schutzbestimmungen nach § 3 zu überprüfen und erforderlichenfalls folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Anlage und Betrieb von Grundwasserbeobachtungsstellen,
2. Entnahme von Bodenproben,
3. Einzäunung des Fassungsgebietes,
4. Aufstellung von Hinweisschildern,
5. Lagerung von Hilfsstoffen zur Sicherung des Grundwassers.

- (2) Bei Gefahr im Verzuge bedarf es einer vorherigen Ankündigung nicht.

§ 8

- (1) Wer gegen die Bestimmungen dieser Verordnung verstößt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann nach §§ 19 und 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts und den Vorschriften des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten vom 24. 5. 1968 (BGBl. I, S. 481) mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden.
- (2) Die Befugnisse der Behörden der Gefahrenabwehr werden durch diese Verordnung nicht berührt.

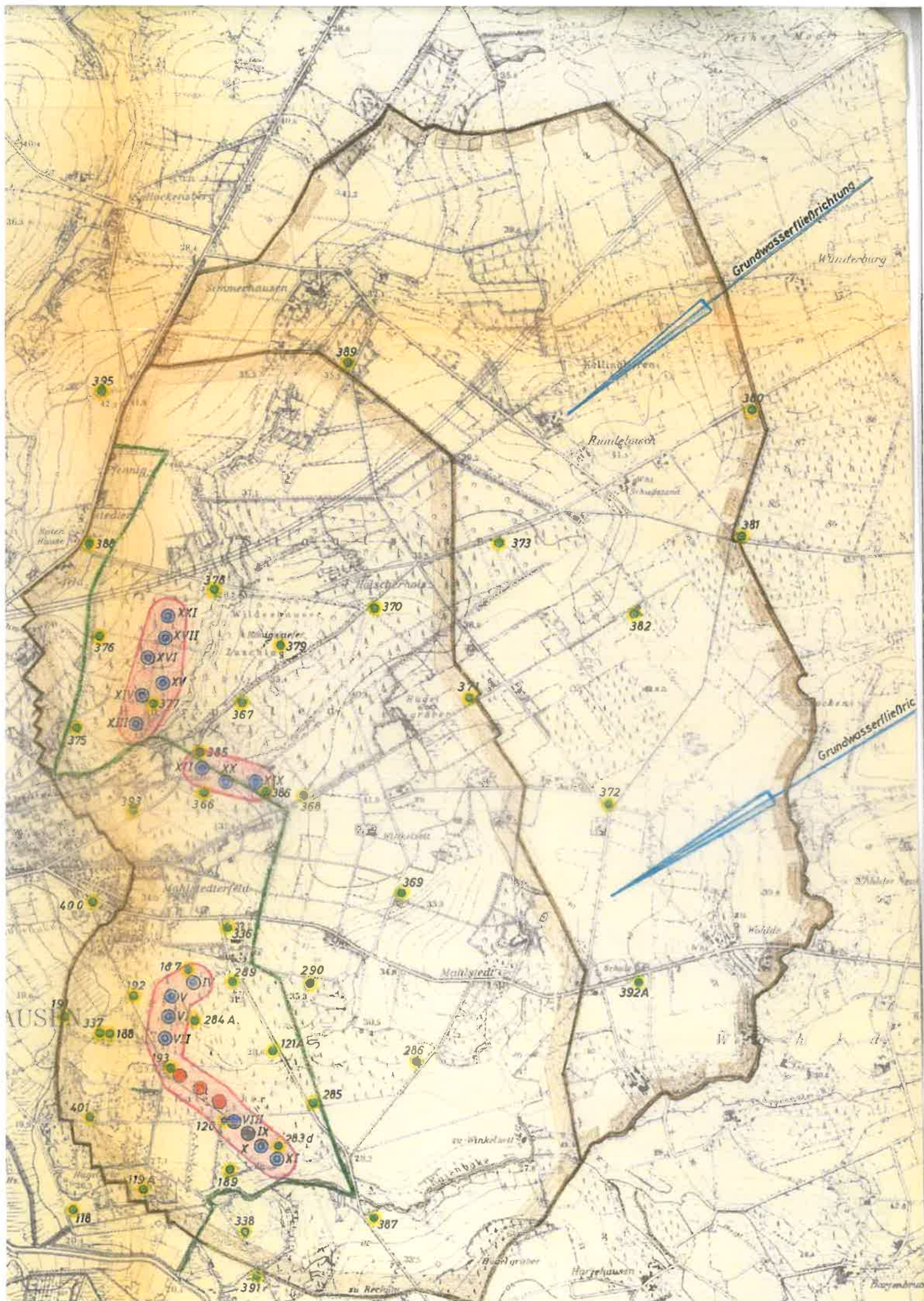
§ 9

Diese Verordnung tritt am 1. 2. 1977 in Kraft.  
Oldenburg (Oldb), den 14. Dezember 1976

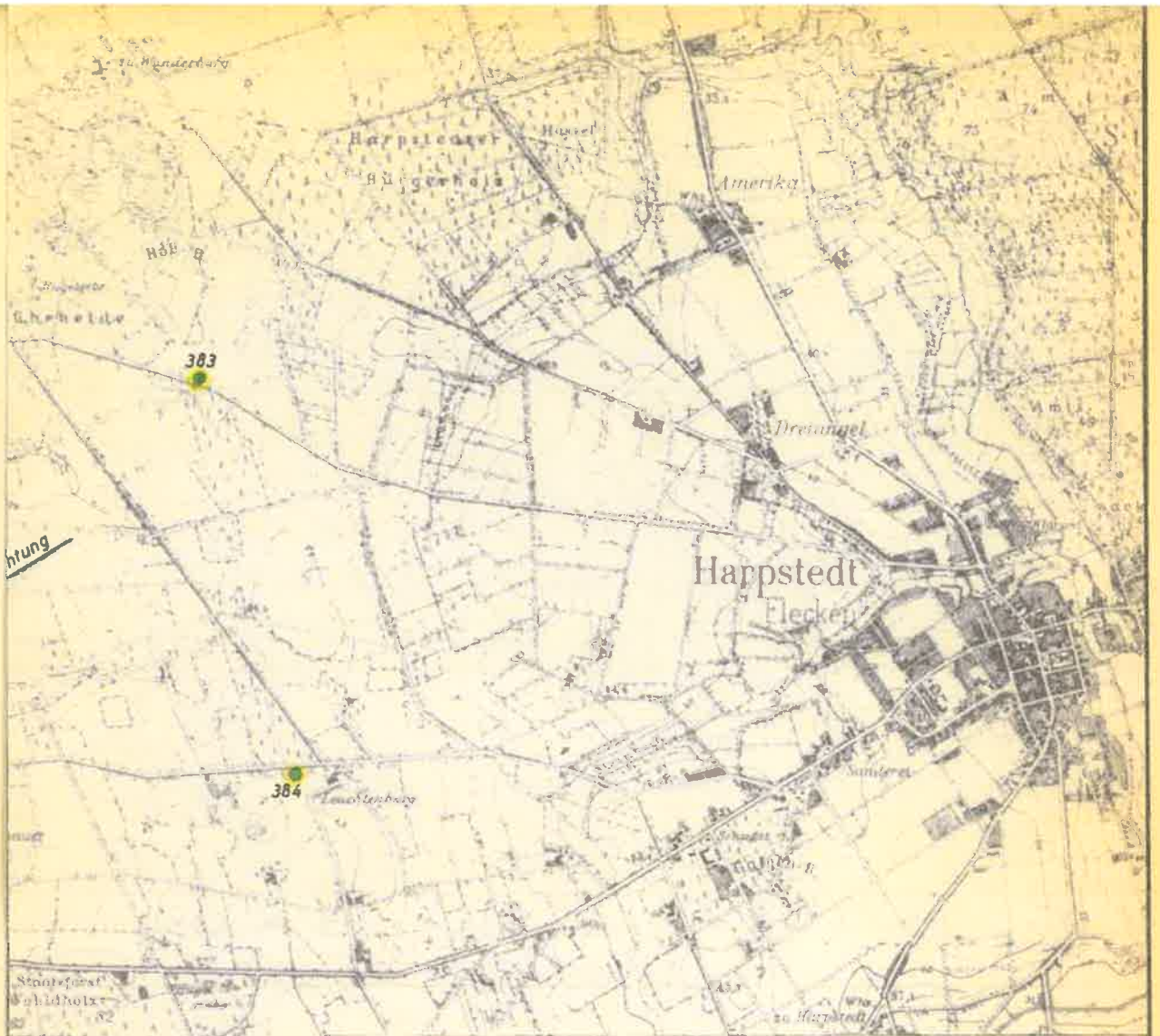
Der Präsident des  
Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg  
- 503.5.-62013-2 -

Dr. Schweer  
---















### Zeichenerklärung

-  Förderbrunnen (vorhanden) mit Schutzzone I
-  Förderbrunnen (geplant) mit Schutzzone I
-  engere Schutzzone (Zone II)
-  weitere Schutzzone (Zone III A)
-  weitere Schutzzone (Zone III B)
-  Aufschlußbohrung mit Grundwasserbeobachtungsstelle

Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband

Wasserwerk Wildeshausen - Fassung D  
Übersichtsplan

Aufgestellt:  
Brake / Unterw., den 3. 7. 1974

*Behnken*

Bearbeiter

Name	Dienstbez.	Datum
<i>M. Bratz</i>	Bau-Techn.	3. 7. 74
<i>Wiering</i>	Jng.	3. 7. 74

Zeichnungs. Nr.: T II - 12 - 13

Maßstab 1:25000